

Trump erreicht Durchbruch im Handel mit China und stoppt selbstverschuldete Rezession

Trump setzt auf eine Wende im Handelsstreit mit China, um eine selbstverschuldete Rezession zu verhindern. Trotz positiver Signale bleiben die Risiken hoch, während die Unsicherheit anhält.



Die US-Wirtschaft stand unter Präsident Donald Trump kurz vor einer selbst herbeigeführten Rezession und einer möglichen Katastrophe in der Lieferkette. Doch in letzter Sekunde entschied sich Trump, einen Schritt zurückzutreten.

Durchbruch im Handelsstreit mit China

Der am Montag angekündigte **Durchbruch zwischen den USA und China** sieht eine **90-tägige Atempause im**

Handelskrieg vor, die die zur Last gewordenen Zölle erheblich senkt. Damit soll der Handelsverkehr zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt wieder in Gang kommen.

Hoffnung auf eine günstige Wende

Der dramatische Rückgang der US-Zölle auf Waren aus China ist im Vergleich zu den vergangenen Tagen ein unbestreitbarer Fortschritt. Dieses positive Signal hat bereits eine **epische Feier an der Wall Street** ausgelöst und weckt die Hoffnung, das von Zöllen geprägte Albtraum-Szenario abwenden zu können.

Dennoch warnen Ökonomen, dass es noch zu früh sei, um zu behaupten, die US-Wirtschaft sei vollständig aus der Gefahrenzone. Die Risiken einer Rezession bestehen weiterhin, auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines Abschwungs gesenkt wurde.

Hohe Zölle und Unsicherheit bleiben

Die Zölle sind immer noch sehr hoch – viel höher als in den letzten Jahrzehnten. Die Unsicherheit ist noch größer; das Vertrauen und die Handelsströme lassen sich nicht über Nacht wiederherstellen.

Darüber hinaus gibt es kein Handbuch dafür, was als Nächstes passiert. Es gibt keinen Präzedenzfall dafür, wie eine moderne Wirtschaft nach so vielen Schocks in solch kurzer Zeit reagieren sollte.

„Wir sind noch lange nicht über den Berg“, erklärte Douglas Holtz-Eakin, Präsident des American Action Forum und ehemals Wirtschaftsberater der Republikaner. „Es gibt eine Erzählung, dass Trump einen U-Turn gemacht hat. Das hat er nicht. Wir haben immer noch Zölle auf einem Niveau, das wir seit einem Jahrhundert nicht gesehen haben. Das ist eine erhebliche Steuererhöhung.“

Der Preis für Zölle und Weihnachtsvorbereitungen

Mit 145% waren die Zölle der USA auf China unerträglich hoch und glichen einem faktischen Handelsverbot. Experten für Lieferketten warnten vor bevorstehenden Problemen, darunter **leere Regale in den Geschäften**.

„Dies verhindert die wirklich katastrophalen Konsequenzen, die die US-Wirtschaft getroffen hätten“, kommentierte Erica York, Vizepräsidentin für Bundessteuerrichtlinien der Tax Foundation, gegenüber CNN.

York fügte hinzu, dass das wirtschaftliche Team von Trump, welches von den 145%-Tarifen abrückte, „zeigt, dass die Regierung realisiert, was für eine Katastrophe es gewesen wäre.“

Schmerzhaftes Anpassungen, aber Lichtblick am Horizont

Obwohl Trump in den letzten Wochen wiederholt harte Maßnahmen in Aussicht gestellt hat, war er sensibel für das Bild leerer Regale sowie für die Reaktionen der Finanzmärkte auf einen sich vertiefenden Handelskrieg, so ein hochrangiger Beamter der Regierung gegenüber CNN.

„Beide Seiten haben glücklicherweise entschieden, Weihnachten zu retten“, schrieb Peter Boockvar, Chief Investment Officer der Bleakley Financial Group, in einem Bericht am Montag. „Die US-Seite hörte auf die existenzielle Krise vieler kleiner Unternehmen.“

Zölle bleiben weiterhin ein Risiko

Trotz Trumps Entscheidung, die Zölle auf China für mindestens 90 Tage auf 30% zu senken, sind die Importsteuern nach wie vor

deutlich höher als zu Beginn des Jahres. Moody's Analytics hat aufgrund der Handelsrahmenvereinbarungen mit China und dem **Vereinigten Königreich** festgestellt, dass der effektive Zollsatz der USA von 21,3% auf 13,7% gesenkt wurde, was immer noch das höchste Niveau seit 1910 darstellt.

Auf diesem Niveau werden die Zölle voraussichtlich mehr als einen Prozentpunkt zur US-Inflation bis zur gleichen Zeit nächsten Jahres beitragen und denselben Betrag vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) abziehen, erklärte Mark Zandi, Chefvolkswirt von Moody's Analytics, gegenüber CNN.

Ausblick: Risiken einer Rezession gesenkt, aber nicht beseitigt

In Folge der Entspannung im US-China-Handelskrieg senkt Zandi seine Rezessionsprognose – jedoch nicht dramatisch. Er sieht jetzt eine 45%ige Wahrscheinlichkeit für eine US-Rezession in diesem Jahr, zuvor betrug diese 60%.

„Die Wirtschaft wird ein schwieriges Jahr haben, aber sollte einer Rezession entkommen“, schrieb Zandi in einer E-Mail. „Natürlich wird die Wirtschaft sehr anfällig für alles andere sein, was schiefgehen könnte.“

Mit anderen Worten, der Handelskrieg hat den Spielraum für mögliche Fehler in dieser Wirtschaft verringert.

Justin Wolfers, Wirtschaftsprofessor an der Universität von Michigan, merkte auf X an, dass die US-Handelspolitik und die wirtschaftlichen Aussichten „heute viel besser sind als gestern“. Es ist jedoch auch wahr, dass Wolfers sagte, die Situation sei „heute viel schlimmer als am Inaugurationstag.“

Einige Unsicherheiten bleiben

So schnell und turbulent war die Agenda von Trump 2.0.

Nachdem Trump am 2. April beim „Tag der Befreiung“ die Zölle in die Höhe trieb, warnte Wolfers, dass die Wahrscheinlichkeit einer Rezession auf 75% steigen würde, wenn alle Zölle in Kraft träten und bestehen blieben.

Jetzt teilt Wolfers CNN mit, dass das Risiko einer Rezession deutlich gesenkt, jedoch immer noch bei etwa 50/50 liegt.

„Es gab eine völlig unnötige Störung der Lieferkette. Das kann man nicht rückgängig machen. Es wird einige Zeit dauern, bis sich das wieder einpendelt“, sagte Wolfers in einem Telefonat.

Die Chief Economist von Nationwide, Kathy Bostjancic, sieht nun die US-Wirtschaft in diesem Jahr leicht positives Wachstum erzielen, im Gegensatz zu ihrer vorherigen Prognose von kein Wachstum. Nationwide rechnet weiterhin mit einer beschleunigten Inflation von 3,4% in diesem Jahr, was eine Verbesserung gegenüber 4% vor dem Durchbruch im US-China-Handelsstreit darstellt.

Zölle könnten wieder steigen

Trump selbst räumte am Montag ein, dass die Zölle auf China weiterhin drastisch ansteigen könnten. Auf die Frage, ob die Zölle auf 145% zurückkehren würden, falls bis zum Ende der 90 Tage kein Deal zustande kommt, sagte Trump: „Nein, aber sie würden erheblich steigen.“ Spannend bleibt: „Ich denke, Sie werden einen Deal bekommen.“

Der Handelskrieg ist nicht beendet

Mit anderen Worten, der Handelskrieg zwischen den USA und China ist noch lange nicht vorbei, auch wenn er sich dramatisch verbessert hat. Und die Zölle werden nicht einfach aus dem Werkzeugkasten des Präsidenten entfernt.

Spezifische Zölle auf Sektoren, insbesondere auf Holz, Halbleiter, Pharmazeutika, Kupfer, kritische Mineralien und

Lastwagen, stehen weiterhin im Raum. Noch letzte Woche bereitete das Handelsministerium den Boden für mögliche Zölle in der Luftfahrtindustrie, indem **eine nationale Sicherheitsprüfung** zu importierten Flugzeugen, Triebwerken und Teilen eingeleitet wurde.

Risiko einer Rezession bleibt bestehen

Das Risiko weiterer Zölle ist ein Grund, warum der Chefvolkswirt von RSM, Joe Brusuelas, bei seiner Prognose einer 55%igen Wahrscheinlichkeit einer Rezession in den nächsten 12 Monaten bleibt. „Obwohl die Vereinbarung eine wirtschaftliche Abkopplung verhinderte, was signifikant ist, gibt es noch zu viele Details zu klären, insbesondere bei den Sektorenzöllen, um das Risiko einer Rezession vom Tisch zu nehmen“, erklärte Brusuelas.

Ökonomen der Deutschen Bank äußerten am Montag Erleichterung über die Entspannung im Handelskrieg. „Der Ausblick für das globale Wachstum verbessert sich“, schrieben die Ökonomen der Deutschen Bank in einem Bericht. „Die amerikanische Handelspolitik hat sich versöhnlicher entwickelt und es gibt nun einen besser definierten Rahmen für die Zollergebnisse. Der Höhepunkt der Unsicherheit im Handelskrieg ist erreicht.“

Handelsunsicherheit bleibt hoch

Natürlich hatte die Unsicherheit fast keinen anderen Ort, an dem sie hingehen konnte, als nach unten. Die Unsicherheit in der Handelspolitik, gemessen an einem Index, der das Thema in großen US-Zeitungen behandelt, war in den letzten Monaten auf ein nie dagewesenes Niveau gestiegen.

Der plötzliche Rückgang der US- und China-Zölle wird den finanziellen Druck auf die Wirtschaft erleichtern, verstärkt jedoch das Gefühl von Verwirrung. Es bleibt abzuwarten, wie Unternehmen auf das hohe Maß an Unsicherheit reagieren

werden, das Wolfers als „paralisierend hoch“ bezeichnete.

„Es handelt sich eindeutig um eine herbeigeführte Krise“, sagte Holtz-Eakin, der während des Präsidentschaftswahlkampfes 2008 als wirtschaftlicher Berater von Senator John McCain diente.

Wolfers erklärte, dass Investoren und die Geschäftswelt weiterhin auf den nächsten Fauxpas der Zollpolitik aus dem Weißen Haus von Trump gefasst sind. „Wie hoch sind die Chancen, dass wir 90 Tage Ruhe vor uns haben?“ fragte Wolfers. „Heute haben wir gute Nachrichten, aber wirklich gute Nachrichten wären, wenn jemand einfach den Knopf von ihm nehmen würde.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at